Werke Walther v. Boettichers „Geschichte des Oberlausitzischen Adels und seiner Güter 1835—1915“ ist der größte Teil des III. Bandes gedruckt und damit das Werk zu einem gewissen Abschluß gelangt. Hauptsächlich steht nur noch das Register aus. —

Im **Verein für Geschichte von Annaberg und Umgegend** (vgl. XXXV, 221) hielt am 30. März 1914 Bezirksarzt Dr. Harms einen Vortrag über „Einiges über Heraldik mit Beispielen erzgebirgischer Familienwappen“. Am 17. Mai beging der Verein mit Unterstützung des Stadtrats die Erinnerung an den 400. Geburtstag der Barbara Uttmann durch eine wohlgelungene größere Festfeier, bei der Oberlehrer Finck den Festvortrag über den „Lebensgang der Barbara Uttmann“ hielt. Umrahmt wurde der Vortrag durch musikalische und gesangliche Darbietungen, bei denen der Männergesangverein „Liederkranz“, Seminaroberlehrer Dr. Ulbricht und die Bürgerschullehrer Heyne, Lehmann und Großfuß mitwirkten. Das „Jahrbuch für 1910—1913“ in den „Mitteilungen des Vereins“ ist erschienen und enthält unter anderem eine Anzahl Lichtdrucke und Faksimile-Urkunden zur Geschichte der Familie Roehling. Die Hauptversammlung fand am 9. Juli statt. —

Der Vorstand der **Gesellschaft für Anthropologie, Urgeschichte und Geschichte der Oberlausitz zu Bautzen** (vgl. XXXV, 222) besteht zur Zeit aus Studienrat Prof. Naumann, Prof. Dr. Needon, Bürgerschuloberlehrer Frenzel, Bürgerschuloberlehrer Wilhelm, Prof. Neumann, Seminaroberlehrer Bruger. Die Mitgliederzahl beträgt 175. Vorträge hielten Generalmajor Dr. Schramm über vorgeschichtliche Befestigungen, Dr. phil. Neubert über megalithische Denkmäler in der Bretagne, Lehrer Schöne über Bautzen in der oberlausitzischen Heimatsdichtung. Ausgrabungen fanden statt in Nimschütz, auf der Kainaer Höhe, bei Radibor, Oberuhna, Caminau und besonders in Litten. Ein letztwilliges Vermächtnis wurde der Gesellschaft durch ein treues Mitglied, Ökonom Noack, zuteil. Der Ausbruch des Krieges vereitelte das Erscheinen der für 1914 geplanten Jahresschrift, die ausführliche Berichte über die Ausgrabungen bei Litten und bei der Artilleriekaserne in Bautzen bringen sollte, und rief eine Anzahl der tüchtigsten Mitglieder zu den Waffen; eines von ihnen, Dr. Kurt Ullmann, starb am 20. September in Frankreich den Heldentod. —

In den Vorstand des **Buchholzer Geschichtsvereins** sind Lehrer Rothe als Kustos und zweiter Vorsitzender (an Stelle des verstorbenen Oberlehrer Keller) und Walther Boschert als Schriftführer (an Stelle des nach Naumburg verzogenen Freund) eingetreten. Am 20. Januar 1914 hielt Oberlehrer Dr. Mauke einen Vortrag über die Altarbilder in der Buchholzer Kirche. —

Der **Verein für Chemnitzer Geschichte** (vgl. XXXV, 222), der zurzeit 250 Mitglieder zählt, hielt eine Sitzung am 17. März 1914 ab, in der Studienrat Dr. Uhle über den aus Chemnitz gebürtigen „Schauspieler Joh. Dav. Beil im Urteil Schillers“, Realgymnasialoberlehrer Happach über „Richard Wagner und die Chemnitzer Kommunalgarde“ und Oberbaurat Gottschaldt über den „Zeichner Kästner“ sprachen. Erst am 9. März d. J. konnte eine weitere Versammlung, die Hauptversammlung, gehalten werden; Vorträge hielten Oberbaurat Gottschaldt über die „Chemnitzer Architekturreste“ und Studienrat Dr. Uhle über „Aus tiefster Not ein Schrei des Schmerzes — Chemnitzer Ratsbericht aus Kriegszeiten (1634)“. Der Vorstand erfuhr insofern eine Veränderung, als das verdiente langjährige Mitglied Oberlehrer Weinhold ausschied und an seine Stelle Studien-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden